

# IM GESAMTEN GELTUNGSBEREICH

**WA**    bergseits    I  
         talseits    II

GRZ    0.4    GFZ    0.5    bei    I

GRZ    0.4    GFZ    0.8    bei    II



Die Aufstellung des Bebauungsplanes im Sinne des § 30 Bundesbaugesetz (BBauG) vom 18. Aug. 1976 (BGBl. I S. 2257) gemäß § 2 Abs. 1 dieses Gesetzes wurde in der Sitzung des Stadtrates der Kreisstadt Merzig vom 26.5.1983 beschlossen. Die Ausarbeitung erfolgte durch das Stadt-  
bauamt der Kreisstadt Merzig.

Festsetzungen gemäß § 9 Abs. 1 und 7 des BBauG

0	Räumlicher Geltungsbereich	SIEHE PLAN
1	Art der baulichen Nutzung	ALLGEMEINES WOHNGEBIET (WA)
1.1	Baugebiet	SIEHE BauNVO § 4 Abs. 2
2.1.1	zulässige Anlagen	SIEHE BauNVO § 4 Abs. 3 1. 2. 6.
2.1.2	ausnahmsweise zulässige Anlagen	
1.2	Baugebiet	
2.2.1	zulässige Anlagen	
2.2.2	ausnahmsweise zulässige Anlagen	
1	Maß der baulichen Nutzung	SIEHE PLAN
1.3	Zahl der Vollgeschosse	SIEHE PLAN
1.4	Grundflächenzahl	SIEHE PLAN
1.5	Geschoßflächenzahl	SIEHE PLAN
1.6	Baumassenzahl	ENTFALLT
1.7	Grundflächen der baulichen Anlagen	ENTFALLT
2	Bauweise	OFFEN EINZELHÄUSER LT. PLAN
2.2	Überbaubare und nicht überbaubare Grundstücksflächen	SIEHE PLAN
2.3	Stellung der baulichen Anlagen	SIEHE PLAN
3	Mindestgröße, Mindestbreite, Mindesttiefe der Baugrundstücke	ENTFALLT
4	Flächen für Nebenanlagen die aufgrund anderer Vorschriften für die Nutzung von Grundstücken erforderlich sind, wie Spiel-, Freizeit- und Erholungsflächen sowie die Flächen für Stellplätze und Garagen mit ihren Einfahrten	INNERHALB DER ÜBERBAUBAREN GRUNDSTÜCKSFLÄCHE, BEI GARAGEN MIND. 5,0m HINTER DER AUßEREN STRASSEN- GRENZLINIE
5	Flächen für den Gemeinbedarf	ENTFALLT
6	überwiegend für die Bebauung mit Familienheimen vorgesehene Flächen	IM GESAMTEN GELTUNGSBEREICH
7	Flächen, auf denen ganz oder teilweise nur Wohngebäude, die mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaues gefördert werden konnten, errichtet werden dürfen	ENTFALLT
8	Flächen, auf denen ganz oder teilweise nur Wohngebäude errichtet werden dürfen, die für Personengruppen mit besonderem Wohnbedarf bestimmt sind.	ENTFALLT
9	besonderer Nutzungszweck von Flächen, der durch besondere städtebauliche Gründe erforderlich wird	ENTFALLT
10	Flächen, die von der Bebauung freizuhalten sind, und ihre Nutzung	SIEHE PLAN
11	Verkehrsflächen sowie Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung wie Fußgängerbereiche, Flächen für das Parkieren von Fahrzeugen sowie den Anschluß an derer Flächen an die Verkehrsflächen	SIEHE PLAN
12	Versorgungsflächen	SIEHE PLAN (WBH)
13	die Führung von Versorgungsanlagen und -leitungen	ENTFALLT
14	Flächen für die Verwertung oder Beseitigung von Abwasser und festen Abfallstoffen sowie für Ablagerungen	ENTFALLT
15	öffentliche und private Grünflächen wie Parkanlagen, Dauerkleingärten, Sport-, Spiel-, Zelt- und Badeplätze, Friedhöfe	ENTFALLT
16	Wasserflächen sowie Flächen für die Wasserwirtschaft, für Hochwasserschutzanlagen und für die Regelung des Wasserabflusses, soweit diese Festsetzungen nicht nach anderen Vorschriften getroffen werden können	ENTFALLT
17	Flächen für Aufschüttungen, für Abgrabungen oder für die Gewinnung von Steinen, Erden und anderen Bodenschätzen	ENTFALLT
18	Flächen für die Landwirtschaft und die Forstwirtschaft	ENTFALLT
19	Flächen für die Errichtung von Anlagen für die Kleintierhaltung wie Ausstellungs- und Zuchtanlagen, Zwinger, Koppeln und dergleichen	ENTFALLT
20	Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung der Landschaft, soweit solche Festsetzungen nicht nach anderen Vorschriften getroffen werden können	ENTFALLT
21	mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zugunsten der Allgemeinheit, eines Erschließungsträgers oder eines beschränkten Personenkreises zu belastende Flächen	ENTFALLT
22	Flächen für Gemeinschaftsanlagen für bestimmte räumliche Bereiche wie Kinderspielflächen, Freizeiteinrichtungen, Stellplätze und Garagen	ENTFALLT

23	Gebiete in denen bestimmte die Luft erheblich verunreinigende Stoffe nicht verwendet werden dürfen	ENTFALLT
24	von der Bebauung freizuhaltende Schutzflächen und ihre Nutzung, Flächen für besondere Anlagen und Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen im Sinne des Bundes-Immissionschutzgesetzes sowie die zum Schutz vor solchen Einwirkungen oder zur Vermeidung oder Minderung solcher Einwirkungen zu treffenden Vorkehrungen	ENTFALLT
25	einzelne Flächen oder für ein Bebauungsplangebiet oder Teile davon mit Ausnahme der für land- und forstwirtschaftliche Nutzungen festgesetzte Flächen	ENTFALLT
a)	das Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern	
b)	Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und Gewässern	
26	Flächen für Aufschüttungen, Abgrabungen und Stützmauern, soweit sie für die Herstellung des Straßenkörpers erforderlich sind	ENTFALLT
27	Hohenlage der baulichen Anlagen	SIEHE STRASSENBAUPROJEKT UND KANALPLAN
	Aufnahme von Festsetzungen über die äußere Gestaltung der baulichen Anlagen auf Grund des § 9 Abs. 4 BBauG	ENTFALLT
	Aufnahme von Festsetzungen über den Schutz und die Erhaltung von Bau- und Naturdenkmälern auf Grund des § 9 Abs. 4 BBauG	ENTFALLT
	Kennzeichnung von Flächen gemäß § 9 Abs. 5 BBauG	
1	Flächen, bei denen besondere bauliche Vorkehrungen gegen äußere Einwirkungen erforderlich sind	ENTFALLT
2	Flächen, bei denen besondere bauliche Sicherungsmaßnahmen gegen Naturgefahren erforderlich sind	ENTFALLT
3	Flächen unter denen der Bergbau umgeht	ENTFALLT
4	Flächen, die für den Abbau von Mineralien bestimmt sind	ENTFALLT
	Nachrichtliche Übernahme von Festsetzungen gemäß § 9 Abs. 5 BBauG	ENTFALLT

VERMERK: ES GILT DIE BAUNUTZUNGSVERORDNUNG 1977 (BGBl. S. 1757)

### PLANZEICHEN - ERLÄUTERUNG

●	Räumlicher Geltungsbereich	□	Straßenverkehrsflächen öffentlich
WR	Reines Wohngebiet	□	Fahrbahn
WA	Allgemeines Wohngebiet	□	Gehweg
MD	Dorfgebiet	□	Radweg
MI	Mischgebiet	□	Fußweg
MK	Kerngebiet	□	Straßenbegleitgrün, Mittelstreifen
GE	Gewerbegebiet	□	Private Straßen- und Wegeflächen
GI	Industriegebiet	□	Flächen für Bahnanlagen
SO	Sondergebiet	P	öffentliche Parkfläche
GFZ	Geschoßflächenzahl	□	Straßenbegrenzungslinie, Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen
BMZ	Baumassenzahl	□	Flächen für Versorgungsanlagen
GRZ	Grundflächenzahl	□	Wasserbehälter
II	Zahl der Vollgeschosse	□	Freileitung mit Masten
II	Höchstgrenze	□	Freileitung mit Schutzstreifen
o	Zwingend	□	Elektrizitätsleitung
△	offene Bauweise	□	Wasserleitung
△	nur Einzelhäuser zulässig	□	Abwasserleitung
△	nur Doppelhäuser zulässig	□	Fernmeldeleitung
△	nur Hausgruppen zulässig	□	Gasleitung
△	nur Einzel- und Doppelhäuser zulässig	□	Mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zu belastende Flächen
ED	geschlossene Bauweise	□	Grünflächen öffentlich
g	Baulinie	□	Parkanlagen
□	Baugrenze	□	Campingplatz
□	Flächen für den Gemeinbedarf	□	Friedhof
□	Bestehende Grundstücksgrenze	□	Grünfläche priv.
□	Geplante	□	Sportplatz
□	Firstrichtung	□	Spielplatz
□	Geplante Gebäude	□	Best. Waldflächen
□	Bestehende Gebäude	□	Wasserflächen
□	WOHNSTR. VERKEHRSBERUHIGT	□	Flächen für die Landwirtschaft
□	GRÜNFL. VORH.	□	Flächen für die Forstwirtschaft
□	GRÜNFL. GEPL.	□	Naturschutzgebiet
		□	Landschaftsschutzgebiet
		□	TRAFOSTATION

# BEBAUUNGSPLAN

## - SATZUNG -

### STADT MERZIG

STADTTEIL HARLINGEN

## „ERWEITERUNG DES BEBAUUNGS- GEBIETES OBERST WIES“

Der Bebauungsplan hat gemäß § 2a Abs. 6 BBauG ausgelegen vom 20.5.1985 bis zum 21.6.1985

Der Bebauungsplan wurde gemäß § 10 BBauG als Satzung vom Stadtrat am 12.9.1985 beschlossen.



MERZIG, den 17.9.1985  
Der Bürgermeister

(Anten)

Der Bebauungsplan wird gemäß § 11 BBauG genehmigt

SAARBRÜCKEN, den 18.2.1986

Der Minister für Umwelt, Raumordnung und Bauwesen

Az. D/6 7243/85 60/2a

Im Auftrag

SAARLAND  
Der Minister  
für Umwelt

(Würker)  
Diplom-Ingenieur

Die öffentliche Auslegung gemäß § 12 BBauG wurde am ortsüblich bekanntgemacht.

MERZIG, den 12.3.1986  
Der Bürgermeister

(Anten)





# BEBAUUNGSPLAN

ERWEITERUNG DES BEBAUUNGS-  
GEBIETES OBERST WIES  
STADTTEIL HARLINGEN

MASSTAB  
1:1000

	DATUM	NAME
GEZEICHNET	IM JAN. 1985	F. SCHWINDLING

STADTBAUAMT MERZIG

BAUDIREKTOR